Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 173 | Halver, Donnerstag, 29. Juli 1954 | 1954

Das Thema des Tages

Suez bewegt die Welt

Tumultszenen im Londoner Unterhaus - Eisenhower ist „sehr zufrieden"

dmt. Bonn, 28. Juli

Die Paraphierung des britisch-ägyptischen Abkommens über die Räumung der Suezkanalzone und seine möglichen politischen Folgen bildeten am Mittwoch das Thema von Aeußerungen und Besprechungen zahlreicher Politiker. Während in Kairo zehntausende Freudenfeuer abbrannten und Ministerpräsident Nasser wiederholt stürmisch gefeiert wurde, herrschte in der Sowjetbotschaft in Kairo nach Korrespondentenberichten Aufregung. Botschafter Solot suchte Außenminister Fawzi auf und teilte ihm mit, daß er für längere Zeit nach Moskau reisen müsse. Der US-Botschafter Caffery überbrachte kurz darauf der ägyptischen Regierung seine Glückwünsche.

Das britische Kabinett beriet in einer Sondersitzung über die Konsequenzen des Vertrages und besprach die Richtlinien, die Außenminister Eden am Donnerstag bei der bevorstehenden Unterhausdebatte befolgen soll. Anschließend bestätigte Eden im Unterhaus die Bestimmungen des Abkommens in allen Einzelheiten und versicherte auf eine Anfrage, daß in dem Abkommen keine Verpflichtungen zu britischen Waffenlieferungen an Aegypten enthalten seien.

Schon bei den ersten Fragen und kritischen Aeußerungen konservativer und oppositioneller Abgeordneter gab es stürmische Szenen, besonders als ein konservativer Abgeordneter erklärte, Millionen Briten seien durch diese Nachricht schwer erschüttert und sehr besorgt. Seine Ausführungen gingen in einem Tumult unter. Man rechnet für den Donnerstag mit schweren Zusammenstößen zwischen den Freunden und Gegnern des Vertragswerkes.

Wie ernst auch der Vorstand der britischen Opposition die Situation betrachtet, geht aus der Tatsache hervor, daß die erwartete scharfe Debatte über die kürzlich veröffentlichte Flugschrift des linken Parteiflügels unter Bevan gegen die deutsche Wiederbewaffnung in der routinemäßigen monatlichen Vorstandssitzung am Mittwoch ausfiel. Statt dessen behandelte der Vorstand das Suez-Abkommen und legte seine Haltung für die Unterhausdebatte fest.

Präsident Eisenhower erklärte in Washington in der Pressekonferenz, er sei sehr zufrieden, daß Großbritannien und Aegypten einen gemeinsamen Nenner gefunden hätten. Er wiederholte die Aeußerung Edens, man könne jetzt mit einer Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen London und Kairo rechnen.

Alarmierend wirkt die Nachricht aus Kairo in Israel, wo man mit einer Verstärkung der „arabischen Aggression" gegenüber Israel rechnet. Es heißt, die israelische Regierung habe deshalb London und Washington bereits um Garantien ersucht, daß Aegypten keinen Angriff gegen Israel nach Abzug der britischen Truppen unternehmen werde. Außerdem sollen sich die Westmächte verpflichten, Aegypten keine Waffen zu liefern. Schließlich forderte Tel Aviv, daß alle Schiffe mit einem israelischen Hafen als Bestimmungsort unbehindert durch den Suezkanal fahren dürfen.

Rhee will neuen Krieg

dmt. Washington, 28. Juli

„Der Endsieg der freien Welt ist undenkbar, wenn wir China nicht wieder in unser Lager bringen", erklärte der südkoreanische Staatspräsident Syngman Rhee am Mittwoch vor dem amerikanischen Kongreß und forderte, daß eine asiatische Armee von mehr als zwei Millionen Mann — unterstützt von amerikanischen Waffen, Flugzeugen und Schiffen — jetzt einen „Gegenangriff auf das kommunistische China" starten solle. Asien müsse jetzt befreit werden. Damit könnte das kommunistische Problem auch in Europa, Afrika und Amerika gelöst werden. Rhee forderte die USA auf, den „unklugen Waffenstillstand" in Korea zu beenden. Er sagte, wenn die USA Korea beim Ausbau seiner Streitkräfte hülfen, würde kein amerikanischer Soldat auf dem koreanischen Kriegsschauplatz gebraucht.



Arnold und sein Kabinett

Von links nach rechts: Johann Platte - CDU (Arbeit und Soziales), Willi Weyer - FDP (Wiederaufbau), Dr Johannes Peters - CDU (Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten), Dr. Friedrich Middelhauve - FDP (Wirtschaft und Verkehr und stellvertretender Ministerpräsident), Werner Schütz - CDU (Kultus), Ministerpräsident Karl Arnold, Dr. Adolf Flecken - CDU (Finanz), Dr. Rudolf Amelunxen - Zentrum (Justiz), Dr. Franz Meyers - CDU (Innen), Dr. Artur Sträter - CDU (Bundesangelegenheiten).

Werber schwerer bestrafen!

dpa Stuttgart, 28. Juli

Der Landtag von Württemberg-Baden hat am Mittwoch die Bundesregierung aufgefordert, Fremdenlegionswerber schärfer als bisher zu bestrafen. In einem interfraktionellen Antrag wird verlangt, daß für die Bekämpfung der Fremdenlegions-Werber notfalls zusätzliche Mittel bereitgestellt werden.

John als Ostberliner Propaganda-Objekt

Keine Pressekonferenz, aber neue Rundfunkerklärung - Vorläufig kein Eingreifen der Alliierten

gk. Berlin, 28. Juli

Die Regierung der Sowjetzone beginnt jetzt, den Fall John in großem Stil propagandistisch auszuwerten. Nachdem die Forderung Westberliner Journalisten, den früheren westdeutschen Abwehrchef vor einer internationalen Pressekonferenz in Ostberlin sprechen zu lassen, von Grotewohls stellvertretendem Pressechef mit der lapidaren Erklärung abgetan worden war, „eine Konferenz mit John ist nicht anberaumt", ließ man John am Mittwochnachmittag im Deutschlandsender folgende Erklärung verlesen:

„In den letzten Tagen sind über mich in der Westberliner und der westdeutschen Presse Meldungen und Kommentare erschienen, zu denen ich jetzt nicht im einzelnen Stellung nehmen möchte. Ich halte es vor allem für unter meiner Würde und sinnlos, auf die gegen mich gerichteten schmutzigen und frei erfundenen Ausfälle einzugehen. Insbesondere lehne ich es auch ab, mich heute mit denen auseinanderzusetzen, die meiner Handlungsweise niedrige Motive unterlegen und einfach nicht sehen wollen, daß die ernste Lage Deutschlands entschlossene Maßnahmen erforderlich macht, wenn Deutschland nicht im Kalten Krieg auf ewig zerrissen oder gar durch einen Heißen Krieg völlig zerstört werden soll.

Heute möchte ich meinen Hörern nur folgendes sagen: Wenn ein so erfahrener und in Deutschland verdienter Politiker wie der frühere Reichskanzler Dr. Brüning sich aus ernster Besorgnis veranlaßt sieht, das deutsche Volk auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die uns bedrohen, dann müßte man doch endlich einsehen, daß die Politik der Bundesregierung sich auf einem falschen Weg befindet. Die einseitige Bindung an die amerikanische Politik durch Dr. Adenauer, die damit verbundene Remilitarisierung und die Wiederbelebung des Nationalsozialismus führen zwangsläufig zu einem neuen Krieg, der nicht nur noch größere und unvorstellbare Leiden über das deutsche Volk bringen würde, sondern auch das Weiterbestehen unseres Volkes als Nation in Frage stellt. Dies sage ich in vollem Bewußtsein meiner Verantwortung auf Grund meiner eigenen Erfahrungen und auf Grund der Kenntnis der wirklich entscheidenden Tatsachen, die auch den führenden Persönlichkeiten in Bonn, mit denen ich zusammengearbeitet habe, nicht unbekannt sind. Es genügt nicht mehr, nur zu warnen, sondern es muß gehandelt werden. Deshalb habe ich am letzten Freitag zur Aktion für die Wiedervereinigung aufgerufen. Ich bin der Stimme meines Gewissens gefolgt und überzeugt, daß ich den richtigen Weg gewählt habe."

Meldungen, wonach John zwei Briefe an seine in Bergisch-Gladbach lebende Frau gerichtet habe, in denen er mitteilte, sie möge unbesorgt sein, die Angelegenheit werde sich klären, werden in Bonn weder bestätigt noch dementiert. In Westberliner und Bonner Regierungskreisen glaubte man am Mittwoch, dem geschraubten Stil des Briefes entnehmen zu können, daß John gegen seinen Willen in Ostberlin festgehalten werde und hoffe, sich einmal wieder freimachen zu können. Aus London verlautete, vorläufig sei kein Schritt der Westmächte bei den Sowjetzonen-Behörden vorgesehen.

In sowjetzonalen Regierungskreisen wird darauf hingewiesen, daß der Uebertritt Johns das Vertrauen der westdeutschen Bevölkerung und des westlichen Auslandes in die Bundesregierung stark erschüttert habe. Da keiner der verantwortlichen Vorgesetzten Johns zurücktrete, gerate die gesamte Bundesregierung in Mißkredit. „Was wir sehr begrüßen", fügte ein SED-Funktionär in einem Gespräch hinzu.

Kabinett erörtert Fall John

Das Bundeskabinett hielt am Mittwoch unter Vorsitz von Vizekanzler Blücher eine Sitzung ab, in der es einen ausführlichen Bericht des Bundesinnenministers über das vorliegende Material zum Fall John und über die Schritte entgegennahm, die unternommen wurden, um die Oeffentlichkeit und den zuständigen Parlamentsausschuß zu unterrichten. Nach Mitteilung des Bundespresseamtes fand eine Aussprache über die Grundsätze statt, die der Bundesinnenminister bei der Gestaltung der Fragen des Verfassungsschutzes zu verfolgen gedenkt.

Schröder will Verfassungsschutz straffen

Stärkere Einschaltung des Parlaments — FDP fordert zentrale Organisation

og. Bonn, 28. Juli

Eine wesentliche Straffung des Verfassungsschutzapparates in der Bundesrepublik ist das erste Ziel der von Bundesinnenminister Dr. Schröder eingeleiteten Neuordnung des politischen Nachrichtenwesens, über die der Minister am Mittwoch sowohl dem Kabinett wie den abends in Bonn versammelten Innenministern berichtete. Dabei soll auch die Bedeutung des Parlaments einschließlich der sozialdemokratischen Opposition stärker als bisher berücksichtigt werden.

Als rechtlicher Rahmen für die zentrale Steuerung der Verfassungsschutzaufgaben soll nach den Vorstellungen des Bundesinnenministers ein Netz von zweiseitigen Staatsverträgen zwischen dem Bund und jedem einzelnen Land gespannt werden, wodurch aber die Selbständigkeit der Landesämter keinesfalls aufgehoben, höchstens zu einem Teil eingeschränkt werden würde. Die bisherige Aufspaltung des gesamten Apparates lasse einen wirksamen Einsatz zum Schutz der Bundesrepublik vor politischen Angriffen von ihnen sehr zweifelhaft erscheinen.

Der von der FDP in einer fünf Punkte umfassenden Erklärung vorgeschlagenen organisatorischen Zusammenfassung des Verfassungsschutzes mit den Nachrichtendiensten des Amtes Blank und des Generals Gehlen steht man im Bundesinnenministerium ablehnend gegenüber. Die verschiedenartigen Aufgaben dieser Dienste dürften nicht vermischt werden, wurde erklärt. Zustimmung finde dagegen der Wunsch der SPD nach stärkerer parlamentarischer Kontrolle des Verfassungsschutzes.

Der Hinweis der FDP, daß die Bundesrepublik das einzige Land der Welt mit einem dezentralisierten Verfassungsschutz sei, und die daran geknüpfte Forderung, sofort eine uneingeschränkte Zusammenfassung aller Landesämter einzuleiten, wurde in einer Erklärung der SPD-Bundestagsfraktion mit Entschiedenheit zurückgewiesen. Die FDP hatte weiter eine Ueberprüfung aller im Verfassungsschutz tätigen Personen und die Beschränkung ihrer Tätigkeit auf das ihnen zugewiesene Aufgabengebiet gefordert. Die SPD kündigte an, sie werde nach Abschluß der Untersuchungen über den Fall John detaillierte Vorschläge zur Reorganisation des Verfassungsschutzes unterbreiten.

Alkoholische Sündflut in Afrika

Man sollte es nicht glauben, aber auch in Frankreich macht sich eine Bewegung gegen den Alkoholismus bemerkbar. Ob das Land der guten Weine und vielfältigen Apéritifs freilich im Sturmschritt von Coca-Cola, Fruchtsäften und Milchgetränken zu erobern sein wird, scheint im Zeitalter des Barrikadenbaus der Winzer etwas zweifelhaft. Die Gegenmaßnahmen der Nationalversammlung gegen den Alkoholmißbrauch sind so auf dem Papier stehen geblieben wie seinerzeit das Verbot für die Armee, Absinth zu trinken, da dadurch die männlichen Kräfte negiert würden. Und seinerzeit hat Claudius Petit als Wohnungsbauminister seinen Posten verloren, weil er eine Alkoholsteuer zur Hausbaufinanzierung verlangte.

Das alles sieht nicht nach Siegesmöglichkeiten für die Alkoholgegner aus. Immerhin stimmte der Bericht eines überseeischen Parlamentariers während einer Tagung der Bewegung gegen den Alkoholismus noch dann nachdenklich, auch wenn er übertrieben haben sollte. Er nannte nämlich den steigenden Alkoholexport in die überseeischen Gebiete ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das der Versorgung der amerikanischen Indianer im vergangenen Jahrhundert mit „Feuerwasser" entspreche und für die farbige Welt mit einer ähnlichen Ausrottung enden könne.

Seit 1947 sei die Mengensteigerung an Trinkalkohol folgendermaßen: in Westafrika um 370 Prozent, Kamerun 1300, Togo 1200, Aequatorialafrika 1900 Prozent. Aerzte, Missionare und Verwaltungsbeamte berichteten laufend von den verheerenden gesundheitlichen und charakterlichen Folgen dieser alkoholischen Sündflut.

In Algier hätten die französischen Kolonisten Ackerland der Eingeborenen, das zu deren Ernährung diente, aufgekauft und mit Reben besetzt. Der schlechte Wein daraus werde mit südfranzösischem verschnitten und verkauft, so daß er sogar dem Mutterland Konkurrenz mache. Die entwurzelten Eingeborenen verdienten sich ihr Brot in den Städten und würden dort zum unruhigen Proletariat. In jeder Hinsicht also trübe Ergebnisse.

Auch in Frankreich, wurde berichtet, seien in der Normandie unerfreuliche Feststellungen getroffen worden. Von 18 000 untersuchten Arbeitern müßten 2500 als chronische Säufer bezeichnet werden. Das allerdings scheint über jenes „Fläschchen, das wohl bekommt", recht weit hinauszugehen.

-thk-

Kinder der Fröhlichkeit

In diesen trostlos verregneten Sommerwochen haben wir es besonders nötig, uns auf die Kinder des Frohsinns zu besinnen und ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen. Mutter Fröhlichkeit hat nämlich viele Kinder, die — obwohl sie sämtlich zur Familie „Frohsinn" gehören — doch alle ihre persönlichen Eigenarten und Charaktereigenschaften haben.

Da ist die besinnliche Heiterkeit, die gelassen über alle großen und kleinen Widerwärtigkeiten im Alltag des Lebens zu lächeln vermag oder sie gar zu übersehen versteht. Ihr stilles Wesen ist verläßlicher und ausgeglichener als das ihrer übermütigen Schwester, der ausgelassenen Lustigkeit, deren geräuschvollem Gebaren man nicht immer so ganz trauen darf, weil sie sich gern ein wenig verstellt, uns täuscht oder gar launisch im Stich läßt.

Da halten wir schon besser ihrem geistvollen Bruder, dem Witz, die Freundschaft, obwohl seine kühle Nüchternheit und ironische Schärfe uns manchmal wehtun können.

Doch wenn wir allen Wechselfällen des Geschickes glückhaft begegnen wollen, müssen wir uns wappnen mit des Frohsinns weisestem Sohn, dem Humor, den Menschlichkeit und Güte gleichermaßen auszeichnen und von dem gesagt ist, daß er keine Gabe des Geistes, sondern eine Gabe des Herzens sei.

„Der Humor trägt die Seele über Abgründe hinweg und lehrt sie mit ihrem eigenen Leid spielen", schreibt Anselm Feuerbach in seinem Vermächtnis. Und das gilt tatsächlich ohne Unterschied von allen Arten des Humors, vom fröhlichen über den gütigweisen bis hin zum grimmigen Galgenhumor. INA

Halver

Förderung des Gesellenaustausches

Die Handwerkskammern und Fachverbände des Handwerks im Bundesgebiet haben die Betriebe gebeten, im Interesse einer Erweiterung des internationalen Gesellenaustausches zu prüfen, ob sie vorübergehend ausländische Junghandwerker beschäftigen könnten. Wer einen Ausländer einstelle, ermögliche damit zugleich, daß deutsche Gesellen im Ausland arbeiten könnten und mit Erfahrungen und Sprachkenntnissen, mit weiterem Horizont und größerer Reife wieder nach Deutschland zurückkehrten, heißt es hierzu in einem vom Zentralverband des Deutschen Handwerks veröffentlichten Aufruf. Die Kammern haben gleichzeitig alle an einer vorübergehenden Auslandsbeschäftigung interessierten deutschen Handwerker ersucht, sich zu melden.

Tauben gehen wieder auf die Reise

Die innerhalb des Hagener Bezirks zusammengeschlossenen Taubenzüchter-Vereine lassen ihre Tauben am Samstag, dem 31. Juli, zu einem Preisflug ab Wien, über 700 km Luftlinie, starten. Der Reisetauben-Sportverein „Heimkehr" Halver beteiligt sich mit 13 Tauben. — Für Sonntag, den 1. August, ist von der Sauerländischen Reisevereinigung die zweite Vortour für Jungtauben angesetzt. Auch dafür sind vom Halverschen Verein eine größere Zahl Tauben gemeldet. Auflaßort: Dillenburg.

Oberbrügge/Ehringhausen

Pfadfinder gehen auf große Fahrt

Nachdem mehrere Mitglieder unserer Pfadfinder mit schwedischen Gästen eine Fahrt durch Süddeutschland unternommen hatten, wird jetzt eine weitere Gruppe eine Fahrt nach England unternehmen. Die jungen Leute werden in der Zeit vom 31. Juli bis 7. August an dem internationalen Pfadfindertreffen in England teilnehmen. Anschließend werden sie dann zwei Wochen die Insel durchqueren. Eine weitere Gruppe führt ihre Fahrt durch Süddeutschland und das Moseltal, während die letzte Gruppe zum Edersee fährt, um dort ein Zeltlager zu errichten. Erfreulich ist, daß nun die Oberbrügger auch eine Pfadfinderinnen-Gruppe ins Leben gerufen haben. Die Gruppenstunden der Mädel sind jeden Mittwoch bei Steinbach.

Aus dem TuS Oberbrügge

Auch der TuS Oberbrügge wird sich an dem westfälischen Turnfest in Hagen beteiligen. Es werden 20 Turner und Turnerinnen um den schlichten Eichenkranz kämpfen. Ebenso nimmt der Verein an dem Bergfest auf der Susannenhöhe teil. Für die Kinderabteilung tritt während der Ferien eine Ruhepause ein. Der Turnbetrieb der Knaben beginnt wieder am 9. September.

Schalksmühle

Frau mit Kind angefahren

Gestern abend gegen 18 Uhr fuhr ein Personenkraftwagen beim Ueberholen eine auf der Bundesstraße 54 gehende Frau an, die ein zweijähriges Kind auf dem Arm trug. Beide wurden leicht verletzt. Am Kraftwagen entstand geringer Sachschaden.

Unsere Geburtstagswünsche

Heute kann Rentner Wilhelm Fröhling, Klagebach, seinen 71. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche.

In den großen Ferien

Ausbau der Realschule Schalksmühle beginnt

Von der Regierung genehmigt - Drei Bauabschnitte vorgesehen - Gemeinsamer Schulkomplex

Der seit langem geplante und von der Gemeinde beschlossene Ausbau der Realschule ist nunmehr auch von der Regierung in Arnsberg genehmigt worden. Zu Beginn der großen Ferien wird nach Freiwerden der Hausmeisterwohnung mit dem Ausbau des Dachgeschosses als erstem Bauabschnitt begonnen.

Im Flur wird vom ersten Stock eine Treppe in das Obergeschoß gezogen, wo ein geräumiger Mehrzweckraum entstehen wird. Er soll in erster Linie dem naturwissenschaftlichen Unterricht dienen. Im zweiten Bauabschnitt werden getrennt für Knaben und Mädchen der heutigen Zeit entsprechende Toilettenräume errichtet. Sie werden an der Ostseite des Gebäudes errichtet. An dieser Seite wird auch ein Pausenausgang hergestellt werden, so daß die Schüler nicht mehr auf die Straße müssen, um auf den Schulhof zu gelangen.

Der dritte und umfangreichste Abschnitt besteht im Neubau zweier heller Klassenräume in einem Flügel, der sich nach Süden zu an das alte Gebäude anlehnen wird. Gleichzeitig werden eine Anzahl Nebenräume entstehen, so daß die Realschule nach Beendigung des Um- und Ausbaues modernen Unterrichtsansprüchen genügen wird. Küche und Werkraum sollen im neuen Volksschulbau von der Realschule mitbenutzt werden.

Die Kosten sind zum größten Teil bereits gesichert. Einen von der Gemeinde vorgesehenen Betrag wird die Regierung in gleicher Höhe bezuschussen. Da die Realschule Schalksmühle auch einen erheblichen Prozentsatz auswärtiger Schüler aufnimmt, besteht die Hoffnung, daß sich auch der Kreis zu seinem Teil an den Baukosten beteiligen wird. Nach Fertigstellung der einen gemeinsamen Komplex bildenden Volks- und Realschulbauten und Erstellung entsprechender Anlagen werden Eltern und Kinder der Gemeinde für ihre großzügigen Planungen und Opfer Dank wissen.

Um eine Störung des Unterrichts und eine Gefährung der Kinder während des Umbaues des Flures möglichst zu vermeiden, hat die Regierung genehmigt, die Ferien für die Realschule in diesem Jahr den Orten mit höheren Schulen anzugleichen. Weiterhin kommt dem Bauvorhaben entgegen, daß im September zwei Klassen mit ihren Lehrern in einem Schullandheim auf der Nordseeinsel Wangerooge weilen werden.

Rund um eine gefälschte Quittung

Es fehlte nur ein kleines „z"

Stolz wies er eine quittierte Rechnung vor — Sie kostete ihn 3 Monate

Halver. Herr Butzel wohnt in Hagen und ist eifriger Kaufmann. Sein Strafregister zeigt schon gewisse Eintragungen, die bei Gericht keinen guten Eindruck machen und strafschärfend wirken können. Auch in dieser Woche stand Butzel wieder auf der Anklagebank vor dem Schöffengericht und mußte sich wegen Betruges verantworten.

Von einer Weingroßhandlung in Halver hatte er dreimal Wein bezogen, weil er eine zeitlang auch in Halver ein Geschäft führte. Die erste Rechnung wurde sofort beglichen, aber mit der Zahlung der beiden anderen blieb er im Rückstand. Schließlich erschien Butzel bei dem Weinhändler und tat sehr entrüstet: „Wie können Sie von mir Geld verlangen, wo ich doch alles bezahlt habe?" „Entschuldigen Sie", sagte der Händler „das habe ich nicht gewußt, aber dann müßten Sie doch eine quittierte Rechnung besitzen!" „Die habe ich auch", erklärte Butzel, und beim nächsten Mal wies er sie stolz vor. Der Weinhändler erkannte sofort, daß die Quittung gefälscht war, ließ die Unterschrift überprüfen, und es stellte sich heraus, daß sie nicht von dem Mann stammte, der angeblich unterschrieben hatte.

Bei Gericht hatte man — wie das so üblich ist — einen Schriftsachverständigen zu Rate gezogen, der die Fälschung an Hand von bestimmten Unterlagen genau erkannt haben wollte. Aber seit jenem Prozeß, in dem die Kapazitäten auf dem Gebiet der Schriftidentifizierung so schwer versagt haben, wird die Beweiskraft eines solchen Gutachtens sehr in Zweifel gezogen. Doch im Falle des Herrn Butzel war die Sache recht einfach. Der Name des Fahrers, der unterschrieben haben sollte, stimmte nicht genau — Herr Butzel hatte ein kleines „z" vergessen. Ob er selbst oder ein anderer die Fälschung vorgenommen hatte, spielte im Grunde keine große Rolle, denn er hatte die gefälschten Quittungen dazu benutzt, sich einen rechtswidrigen Vorteil zu verschaffen.

Das Gericht sah Butzel als überführt an und verurteilte ihn wegen Urkundenfälschung in Tateinheit mit versuchten Betruges zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten. M. K.-G.

Ferngasversorgung der Heimat bald komplett

Hauptversammlung gab günstiges technisches und finanzielles Bild für unseren Raum

Auf der Hauptversammlung der Westfälischen Ferngas-AG. Dortmund, von der die Stadt Lüdenscheid Aktionärin ist und mit Gas ausschließlich versorgt wird, teilte der Vorstand mit, daß die Gesellschaft ihre Gasabgabe gegenüber dem Vorjahr um 4,74 Prozent auf 410 Mill. cbm steigern konnte. Die Steigerung im ersten Quartal 1954 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres belief sich sogar auf 12,74 Prozent. Außer den eigenen Verkaufsmengen hat die Gesellschaft noch rund 124,5 Mill. cbm Gas für Dritte durch ihr Netz geleitet. Obwohl sich in der etwas abgesunkenen jährlichen Steigerungsquote der Gasabgabe eine gewisse Sättigung zumindest eines Teiles der Abnehmer erkennen läßt, sind auf der anderen Seite besonders dringende Versorgungsaufgaben in anderen Gebieten zu lösen.

So hat die Gesellschaft noch rund 62 km Fernleitungen im Ausbau für Leitungsstrekken zur „Berohrung" des Rahmedetales zwischen Altena und Lüdenscheid sowie des Volmetales im Schnittpunkt der Räume Lüdenscheid und Halver und der Strecke Dahlerbrück — Kierspe — Meinerzhagen.

Bezüglich der Versorgung mit Gas wurde auf die im Herbst 1953 beengte Lage hingewiesen, die durch den Rückgang der Kokserzeugung auch zu einer geringeren Gasdarbietung geführt hat. Allerdings sind jetzt die Absatzchancen für Koks wieder günstiger, doch können besonders an kalten Wintertagen in der Gasversorgung noch gewisse Engpässe auftreten.

Für das Geschäftsjahr 1953 schüttet die Gesellschaft eine Dividende von 4 Prozent sowie 4 Prozent Stückzinsen für die im Berichtsjahr geleisteten Einzahlungen auf das vor zwei Jahren erhöhte Aktienkapital von 8,5 Mill. DM aus. Der Reingewinn belief sich auf 0,26 Mill. DM einschl. Vortrag.

Altenlüdenscheider Bauern drohen mit Steuerstreik

Wenn der „Jubelpfad" zwischen Bollwerk und Mintenbecke nicht repariert wird

„Wir wohnen nicht in Sibirien und wollen nicht im Dreck verkommen. Wir sind genau so gute Steuerzahler wie die anderen und glauben, nach 25 Jahren auch mal dran zu sein!"

Das ist ein Ausschnitt aus dem Antrag, den die Bauern von Altenlüdenscheid an die Gemeinde im vergangenen Jahr stellten. Vor 25 Jahren wurde der Weg von Mintenbecke nach Bollwerk zum letzten Mal instandgesetzt. Inzwischen wurde sein Zustand so schlecht, daß auf einen Antrag der Anlieger die Gemeinde eine Summe von 4000 Mark für die Reparatur bewilligte, angesichts der Wichtigkeit des Weges als kürzeste Verbindung zwischen Kierspe und Lüdenscheid, eigentlich nur ein Schönheitspflästerchen, das in kurzer Zeit von Holzfuhrwerken zum Verschwinden gebracht werden kann.

Wann aber, so fragen die Bauern, wird endlich angefangen? Wenn der im Frühjahr gefaßte Beschluß der Gemeindevertreter in diesem Jahr nicht durchgeführt wird, will man das Jubiläum mit einem Steuerstreik krönen.

Vielleicht hilft das, daran zu erinnern, daß nicht nur der Bürger seine Pflicht erfüllen muß. **Dirk**



Das ist der Verbindungsweg zwischen Volme- und Mintenbeckertal. Seit 25 Jahren wurde dieser Weg nicht ausgebessert und hat nach seinem Jubiläum den Namen „Jubelpfad" bekommen! (Foto: Lohmann)



Rönsahl

Gemeindevertreter tagen

Im Hotel zur Leie findet am kommenden Montag eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. U. a. werden Berichte über die Tätigkeit der Ausschüsse und ein Finanzbericht der Verwaltung gegeben werden. Die genaue Tagesordnung ist aus einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Filmstunden in Heedfeld, Hülscheid und Winkeln

Die nächsten Filmstunden für die Gemeinde Hülscheid finden am Wochenende statt. Auf dem Programm stehen interessante landwirtschaftliche Streifen wie „Schottische Wolle", „Da droben in Nord-Ost", „Ein Bauernsohn" und „Erntezeit in England", ferner Tonfilme der Landesverkehrswacht „Karl wird kuriert", „Kind in Gefahr", „Grün-Gelb-Rot" und „Tödliche Sekunde". Zu den Vorführungen am Freitag, dem 30. Juli, 16 Uhr, in der Spormecke (Schule) und am Sonnabend, dem 31. Juli, 16 Uhr, und 20.30 Uhr in der Schule Winkeln sind alle Interessenten herzlich eingeladen. **tdm.**

Zwei Lüdenscheider Einbrecher gefaßt

Zwei Lüdenscheider schlugen in Wipperfürth nachts das Schaufenster eines Fotohändlers ein. Durch die herabstürzenden Glasscherben wurden sie erheblich verletzt. Sie konnten schon kurz danach, 500 Meter vom Tatort entfernt, festgenommen werden. Die Polizei fand sechs Fotoapparate bei ihnen. Einer der Einbrecher führte eine Pistole mit sich.



Heuß: Deutsche Wissenschaftler ins Ausland

Hochschulverbandstag in Frankfurt — Mehr Planstellen nötig

dpa. Frankfurt, 28. Juli

Bundespräsident Heuß setzte sich am Mittwoch vor dem Hochschulverbandstag in Frankfurt erneut dafür ein, den deutschen Hochschulprofessoren die Möglichkeit zu geben, ihre Lehren und Erkenntnisse auch im Ausland zu verbreiten. Die Professoren sollten jedoch nicht als Propagandisten der deutschen Wissenschaft, sondern als Lehrer der Wissenschaft schlechthin in fremden Staaten wirken.

Der Staat müsse eine Form finden, um das Arbeiten deutscher Geisteswissenschaftler im Ausland zu ermöglichen, ohne daß diese Lehrer im eigenen Land „abgehängt" würden. Hier müßten die Länder elastisch und der Bund einsichtig sein, damit der Ruf eines deutschen Wissenschaftlers im Ausland nicht an Kompetenzfragen scheitere. Der Staat sei verpflichtet, hierfür wie auch für die zweckgebundene Forschung die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen.

Professor Heuß setzte sich für die Schaffung von mehr und besser bezahlten wissenschaftlichen Assistentenstellen ein, damit den Professoren genügend Zeit und Ruhe für ihre eigene Arbeit verbliebe. Allerdings sollten die Assistenten nicht nur zur Arbeitsentlastung herangezogen werden, sondern müßten auch die Möglichkeit haben, sich selbst wissenschaftlich zu betätigen. Andererseits sollten die mit der Forschung beschäftigten Professoren nicht die Verbindung mit der Lehre verlieren. Der Bundespräsident mahnte, auch die Wissenschaftler aus Ost- und Mitteldeutschland nicht zu vergessen und ihnen in der Bundesrepublik eine Arbeitschance zu geben. Ihre Eingliederung werde einen Gewinn bringen.

Prof. Dr. Felgenträger (Hamburg) betonte in seiner Eröffnungsansprache, daß es nicht das Ziel der im Deutschen Hochschulverband zusammengeschlossenen Hochchullehrer sei, eine besonders privilegierte Schicht zu bilden, sondern einen Stand der Hochschullehrer zu schaffen, der aus seiner Verantwortung für die Allgemeinheit handele. Prof. Dr. Tellenbach (Freiburg) beschäftigte sich mit der Frage, ob die „Anwendung" der Wissenschaft den Geist wissenschaftlichen Strebens gefährde. Er warnte davor, die Aufgaben der Wissenschaft ganz aus praktischen Zwecken zu bestimmen, wies aber andererseits auf die enge Verknüpfung der Wissenschaft mit der Praxis, etwa in den Naturwissenschaften oder der Medizin, hin.

Der Hochschulverbandstag wird sich in Verträgen und Diskussionen mit dem Problem des Hochschullehrer-Nachwuchses, der Eingliederung der vertriebenen Hochschullehrer und der Schaffung von Lehrstühlen für Nichtordinarien befassen. Die westdeutsche Rektorenkonferenz hatte sich bereits am Dienstag mit diesen Problemen beschäftigt. Die Rektoren wollen der ständigen Konferenz der Kultusminister der Bundesrepublik empfehlen, mehr Planstellen an den Universitäten zu schaffen, um das zahlenmäßige Mißverhältnis zwischen Professoren und Studenten zu beseitigen.

Festtagung des Haus- und Grundbesitzes

Frei vereinbarte Mieten und Beseitigung der Zwangswirtschaft verlangt

dff. München, 28. Juli

Die Festtagung zum 75jährigen Bestehen des Zentralverbandes der Deutschen Haus- und Grundbesitzer, die am Donnerstag in München ihren Höhepunkt erreicht, soll der Auftakt für die gesetzliche Neuregelung der Wohnungsmieten sein, die nach den Parlamentsferien in Bonn in Angriff genommen wird, teilte Präsident Dr. Handschuhmacher am Mittwoch bei einem Presseempfang mit.

Zum Jubiläum des Zentralverbandes haben der Bundeskanzler und zahlreiche Bundesminister herzliche Grußworte entboten und darin die soziale und wirtschaftliche Bedeutung des Hausbesitzerstandes unterstrichen.

Der Entwurf des Bundesmietengesetzes sieht für alle Wohnungen, die bis zur Währungsreform fertiggestellt wurden, eine zehnprozentige Mieterhöhung vor, für Wohnungen, die allen modernen Ansprüchen genügen, soll eine Erhöhung der Mieten um 20 v. H. eintreten. Die Hausbesitzer sind nach den Darlegungen Handschuhmachers noch lange nicht zufrieden. Sie wünschen statt der Kostenvergleichsmiete die frei vereinbarte Miete, die nur dann, wenn der Mieter eine freie Vereinbarung nicht treffen will, durch die gesetzliche Miete abgelöst werden solle. Das Hauptanliegen der Hausbesitzer ist die Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft und die Eingliederung des Wohnungssektors in die Marktwirtschaft. Die bisher erreichten Lockerungen in der Wohnungsbewirtschaftung, die zehnprozentige Erhöhung der Altbaumieten und die freie Zinsbildung für gewerbliche Räume seien „bisher alles" gewesen, was von den Versprechungen der zuständigen Bundesminister erfüllt worden sei. Die Anhebung der Altbaumieten wurde als ein dringendes Erfordernis bezeichnet.

Vorgespräche zur Antwort an Moskau

Hallstein konferierte mit Fraktionsvorsitzenden

og. Bonn, 28. Juli

Zwischen den Führern sämtlicher Bundestagsfraktionen und dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Prof. Hallstein, haben seit Beginn dieser Woche Informationsgespräche über die Note der Sowjetunion stattgefunden, in der Moskau die Neutralisierung Deutschlands verlangt hatte.

Dies wurde am Mittwoch aus maßgebenden Kreisen der Bundesregierung in Bonn bekannt. Wie weiter verlautet, empfing Hallstein auch den stellvertretenden britischen Hochkommissar, Dowling, und erörterte mit ihm Einzelheiten des sowjetischen Vorschlages im Hinblick auf die Haltung der britischen Regierung bei der Beantwortung der Moskauer Note. Diese Gespräche sollen in den nächsten Tagen weitergeführt werden. Ein Termin für Besprechungen der drei Westmächte über die Antwort auf die sowjetische Note liegt noch nicht fest.

Über die Besprechungen zwischen den Fraktionschefs und dem Staatssekretär wurde bekannt, daß sie der „innerdeutschen Meinungsbildung" dienen und fortgesetzt werden sollen. Es wird für erforderlich gehalten, daß vor der offiziellen Fühlungnahme zwischen allierten und deutschen Politikern erst einmal eine möglichst einheitliche Stellungnahme der Deutschen unter sich zustande kommt. Darum unterstrich man die Tatsache, daß der SPD-Vorsitzende Ollenhauer an dem Gespräch mit Hallstein teilgenommen hat.

Paris zu EVG-Konferenz bereit

dmt. Paris, 28. Juli

Zu einer niederländischen Aeußerung vom Mittwochmorgen, Ort und Zeit der geplanten neuen EVG-Konferenz — die ursprünglich für Anfang August in Brüssel vorgesehen war — lägen noch nicht fest, erklärte das französische Außenministerium, es bestehe kein Grund, anzunehmen, daß Frankreich sich an den Besprechungen nicht beteiligen werde. Ministerpräsident Mendès-France fühle sich nach wie vor an seine, dem belgischen Außenminister Spaak gegebene Versprechung gebunden, an einer EVG-Konferenz noch vor der Ratifizierungsdebatte in der Nationalversammlung teilzunehmen.

Der Generalrat der über 8 Millionen Mitglieder zählenden britischen Gewerkschaftsbewegung TUC hat sich mit 23 gegen 6 Stimmen hinter die offizielle Labour-Politik zugunsten einer deutschen Wiederbewaffnung im EVG-Rahmen gestellt.

Lyttelton zurückgetreten

dpt. London, 28. Juli

Die britische Regierung gab am Mittwochabend bekannt, daß Kolonialminister Lyttelton von seinem Amt zurückgetreten ist und sich künftig in der Privatwirtschaft betätigen wird. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Transportminister Lennox-Boyd ernannt.

Volkswagensparer-Prozeß: 23. Novbr.

dpa. Karlsruhe, 28. Juli

Der Erste Zivilsenat des Bundesgerichtshofes wird am 23. November im sogenannten Volkswagensparer-Prozeß verhandeln. Ursprünglich war der 19. Oktober angegeben worden. Zur Verhandlung steht die für den Prozeßablauf wichtige Frage, ob zwischen den Sparern und dem Volkswagenwerk eine Vertragspartnerschaft besteht.

Balkankonferenz am 6. August

dpa. Belgrad, 28. Juli

Die Außenministerkonferenz der drei Balkanpaktstaaten Jugoslawien, der Türkei und Griechenland, wird, wie aus einem am Mittwoch in den drei Hauptstädten veröffentlichten Kommuniqué hervorgeht, am 6. August in dem slowenischen Kurort Bled (Veldes) stattfinden.

Dr. Ernst bleibt in Haft

dmt. Paris, 28. Juli

Die Anklagekammer des Pariser Berufungsgericht hat das Ersuchen des ehemaligen Oberbürgermeisters von Straßburg, Dr. Roberdt Ernst, um provisorische Freilassung abgelehnt. Dr. Ernst wird daher weiter in Haft bleiben.

Gemeinsamer Edelstahlmarkt

dmt. Luxemburg, 28. Juli

Der gemeinsame Edelstahlmarkt im Rahmen der Europäischen Kohle- und Stahlgemeinschaft tritt am 1. August in Kraft. Dies beschloß der Ministerrat der Montanunion am Mittwoch. Der Antrag Frankreichs, der französischen Edelstahlindustrie Schutzmaßnahmen zuzubilligen, wurde abgelehnt.

Die nächste Sitzung des Ministerrats findet voraussichtlich in der zweiten Septemberhälfte statt.

In letzter Minute

Auf der Rückreise von Genf nach Peking traf der chinesische Ministerpräsident Tschu En-lai am Mittwoch in Moskau ein. Außenminister Molotow gab am Abend ein großes Fest zu Ehren des chinesischen Staatsmannes, zu dem alle ausländischen Missionschefs eingeladen waren.

Die asiatisch-afrikanische Staatengruppe, die bei der UNO wiederholt eine gemeinsame Politik verfolgte, hat am Mittwoch den UNO-Generalsekretär Dag Hammarskjoeld in einem Brief aufgefordert, die Tunesien- und die Marokko-Frage auf die Tagesordnung der bevorstehenden UNO-Vollversammlung zu setzen.

Die kanadische Regierung bestätigte am Mittwochabend offiziell ihre Zustimmung zur Teilnahme an der Waffenstillstandskommission für Indochina, zu der Kanada zusammen mit Indien und Polen von der Genfer Konferenz aufgefordert worden war.

Der erste Strafsenat des Bezirksgerichtes Erfurt hat hohe Zuchthausstrafen gegen sechs angebliche Mitglieder „einer Agentengruppe der Spionageorganisation Gehlen" ausgesprochen. Den Angeklagten wurde vorgeworfen, sie seien bereit gewesen, „für schmutziges Geld die nationalen Interessen des deutschen Volkes zu verraten".

Der Sport vom Tage

Heute abend Eröffnung

Hagen zum Bundesturnfest gerüstet

6000 Teilnehmer haben gemeldet — Lenne-Volme-Gau mit 600 Aktiven dabei

In Südwestfalens einziger Großstadt kommt an diesem Wochenende das Westfälische Bundesturnfest zum Austrag. Inzwischen haben fast 400 Vereine mehr als 6000 Teilnehmer gemeldet. Mit weiteren Meldungen ist noch zu rechnen. Die Kampfbahn am Höing ist durch beträchtliche Umbauten auf ein Fassungsvermögen von 23 000 Zuschauern gebracht worden. Tausende Festbesucher werden an allen Tagen in Hagen sein.

Die eigentliche Eröffnungsfeier beginnt heute abend vor dem Hagener Rathaus mit der Banner-Uebergabe und Ansprachen des Turnerpastors Ueberhoff (Hamm) und des Hagener Oberbürgermeisters Steinhoff. Am Freitag kommt dann ausgiebig die Jugend zu ihrem Recht, die übrigens erfreulicherweise das Hauptkontingent der Teilnehmer stellt. Die Senioren und Junioren greifen dann am Samstag erstmalig in die Kämpfe ein. Neben der Kampfbahn auf dem Höing werden die Kämpfe in Boelerheide und auf dem Platz von Hagen 1860 in der Fahrenbecke ausgetragen. Im Freibad Ischeland und im Hasper Hallenbad kommen die Schwimmwettkämpfe zum Austrag.

Der Höhepunkt der Turnertage ist natürlich der Sonntag. Am frühen Vormittag gibt es noch einige Wettkämpfe. Um 12.30 Uhr beginnt dann der große Festzug. Ab 14.30 Uhr findet anschließend auf dem Höing als Abschluß der Tage vor der großen Siegerehrung das „Hohe Fest der Leibesübungen" statt. Kinderturnen der Hagener Vereine, Gemeinschaftsübungen der Senioren, Mannschaftsspeerwerfen, Parterreübungen der Turner und Turnerinnen und vieles mehr wird dieses großartige Fest verschönern. Die Endkämpfe der Bundesspielmeisterschaften fehlen natürlich auch nicht. Am gestrigen Mittwochabend ist das von Heinz Steguweit verfaßte Festspiel „Zu neuen Ufern" uraufgeführt worden. Am Freitag- und Samstagabend wird es bei freiem Eintritt noch einmal wiederholt.

Bundesliga - Thema Nummer eins

1½ Millionen deutsche Fußballer sehen nach Edenkoben

In dem kleinen pfälzischen Weinstädtchen Edenkoben tritt am Wochenende das „Parlament" des Deutschen Fußball-Bundes zusammen, der große Fußball-Bundestag, der in jedem Jahr wenigstens einmal in Szene geht. Thema Nr. 1 ist auch diesmal wieder die Bundesliga, nachdem der westdeutsche Antrag, die spielstärksten deutschen Vereine in einer Klasse, der Bundesliga, zusammenzufassen, bereits zweimal auf Ablehnung und taube Ohren stieß. Auch von Edenkoben wird man kaum ein anderes Ergebnis erwarten können.

Der Norden, Süden und Südwesten versagten der Bundesliga bislang immer deshalb ihre Zustimmung, weil man fürchtete, daß eine derartige Klasse zwangsläufig den Berufsspieler nach sich ziehen müsse. Diese Furcht herrscht auch jetzt noch vor, obgleich der Westen versicherte, daß die Entwicklung durchaus nicht auf den Vollprofessionalismus hinauszulaufen brauche, wenn man mit der Bundesliga eine Konzentration der Kräfte und eine Steigerung der Spielstärke anstrebe.

Unterstützung erhofft der Westen diesmal vor allem von Bundestrainer Sepp Herberger, von dem es heißt, daß er der Bundesliga durchaus sympathisch gegenüberstehe, schon deshalb, weil er Termine für Länderspiele braucht, die bei regionalen Gruppen nun einmal sehr rar sind. Eine Bundesliga selbst mit 20 Mannschaften würde aber Termine einsparen, da einmal die Endrunde wegfiele, zum anderen aber die Mannschaften bei den weiten Reisen etwa vom Norden zum Süden voraussichtlich dazu übergehen müßten, an einem Wochenende zwei Spiele zu erledigen.

Trotz allem muß stark angezweifelt werden, daß Edenkoben, das am Wochenende 1½ Millionen deutsche Fußballer sehen werden, ein für die Bundesliga positives Ergebnis bringen wird, zumal der Süden und Südwesten sich bereits erneut gegen den westdeutschen Antrag ausgesprochen haben und der Norden die Oberliga-Vereine noch einmal befragen wollte. So dürfte die Bundesliga auch in diesem Jahr an dem Stimmenübergewicht des Südens, Südwestens und des Nordens scheitern.

Bobet weiter souverän

Ueberlegener Etappen-Erfolg Dottos

Der Südost-Franzose Dotto gewann am Mittwoch die 19. Etappe der Tour de France von Briançon nach Aix les Bains (221 km) in 7:19:20 Std. Ueberlegen vor den Spaniern Ruiz (7:23:15 Std.) und Alomar (7:27:19 Std.). Der Schweizer Ferdi Kübler (7:27:22 Std.) kam mit acht Minuten Rückstand auf Dotto zwar auf den 4. Platz, gewann aber keinen Boden gegenüber dem in der Gesamtwertung souverän führenden französischen Vorjahrs-Toursieger Louison Bobet, für den die gleiche Zeit gestoppt wurde. Mit der Zeit Küblers und Bobets überfuhren auch der Belgier Ockers, die Franzosen Vitetta, Mallejac und Lauredi und der Schweizer Schör den Zielstreifen.

Sportsplitter

Höhepunkt der Schalker Jubiläumswoche ist das internationale „Rundspiel" am 7./8. August, für das jetzt das Programm wie folgt feststeht: Samstag, 15.30 Uhr: Rapid Wien-Stade Reims, Schalke 04-Hajduk Split; Sonntag, 15 Uhr: Split-Reims, Schalke-Wien.

Die Verleihung des Silberlorbeers an die Weltmeister Miltenberger/Steinhauer durch Bundespräsident Prof. Heuß teilte DSB-Präsident Willi Daume in einem Glückwunschtelegramm der bei den Kanu-Weltmeisterschaften in Macon so erfolgreichen deutschen Mannschaft mit.

Um den FIFA-Halbstürmer Vukas (Hajduk Split) bewirbt sich der Schweizer Fußball-Club Young Boys Bern. Mit den Grasshoppers Zürich, die den Nationallinksaußen Dvornic verpflichten möchten, richtete ein weiterer Schweizer Verein einen Freigabe-Antrag an den jugoslawischen Verband.

Die sowjetische Fußballmannschaft Dynamo Moskau und Austria Wien trennte sich vor 35 000 Zuschauern im Wiener Stadion 1:1 (1:0).

Meilen-Weltrekordmann John Landy will nach den Empire-Games in Vancouver vom aktiven Sport abtreten. Der australische Student erklärte, daß er für sich vorerst keine Steigerung sehe und darum sein Hauptaugenmerk auf seine beruflichen Ziele richten werde.

Exweltmeister Rik van Steenbergen teilte dem belgischen Verband mit, daß er auf eine Nominierung für die Straßenweltmeisterschaft in Solingen verzichte.

In der Schalker Jubiläums-Ausstellung „Sport — Verkehr — Wirtschaft sind u. a. der Weltmeisterschaftspokal (vom DFB), die Meisterschaftstrophäe des deutschen Meisters (Hannover 96), der Carl-Riegel-Pokal des Amateurmeisters (TSV Hüls) und der DFB-Pokal (VfB Stuttgart) zu sehen.

Wetterbericht

Weiterhin verhältnismäßig kühl

Auf der Südseite eines langsam von den Britischen Inseln nach Südnorwegen ziehenden Tiefdruckgebietes hält die Zufuhr uneinheitlicher Luftmassen nach NRW an. Vielfach starke Bewölkung mit Schauern, verhältnismäßig kühl, Tageshöchsttemperaturen zwischen 16 und 20 Grad. Weitere Aussichten: Leicht unbeständig.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf. Kirchstraße 5. Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.

Bekanntmachung

Am Montag, dem 2. August 1954 um 17 Uhr findet im Hotel zur Leie in Rönsahl eine Sitzung der Gemeindevertretung statt.

Tagesordnung:

1. Einführung des Gemeindevertreters Hermann Honsel
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse
4. Finanzbericht der Verwaltung
5. Friedhofsordnung und -gebührenordnung
6. Ersatzwahl für den verzogenen Vertreter Kruska (Schulausschuß)
7. Verschiedenes

Stunde der Öffentlichkeit.

Rönsahl, den 28. Juli 1954. Voswinkel, **Bürgermeister**



...aber der fortschrittliche Geschäftsmann

gibt seine eiligen Anzeigenaufträge telefonisch durch. Er bedient sich dabei natürlich der Vermittlung der Annoncen-Expedition

WERBE- UND ANZEIGENGESELLSCHAFT
K. KIRSCHNER & CO.
DORTMUND, WESTENHELLWEG 47, RUF 30745/46

Bei Schmerzen bewährt



Rheumat. Schmerzen
Erkältung, Migräne
Frauenschmerzen
Kopfschmerzen

1-2 Tabletten bringen schnell Erleichterung. Temagin gibt einen klaren Kopf und ist gut verträglich. Ziehen Sie aber bei Schmerzen unbekannter Ursache Ihren Arzt zu Rate.

Temagin

Das gute Schmerzmittel für den Tag und die Nacht
10 Tabl. DM –.95 in allen Apotheken

Schulreißzeuge

empfiehlt Wilh. Bell jr., Halver

Leistungsecke



Einkocher
schwarz emailliert
34 cm
DM 11.50

der Firma
Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver Telefon 160